

KRASS^{e.V.}

Kulturelle Bildung für Kinder & Jugendliche

DISSEN
ist keine
Kunst

**ICH
KANN
WAS!**



Eine Initiative der Deutschen Telekom



zitty.familie



St.-Benedikt-Schule
Landeshauptstadt Düsseldorf





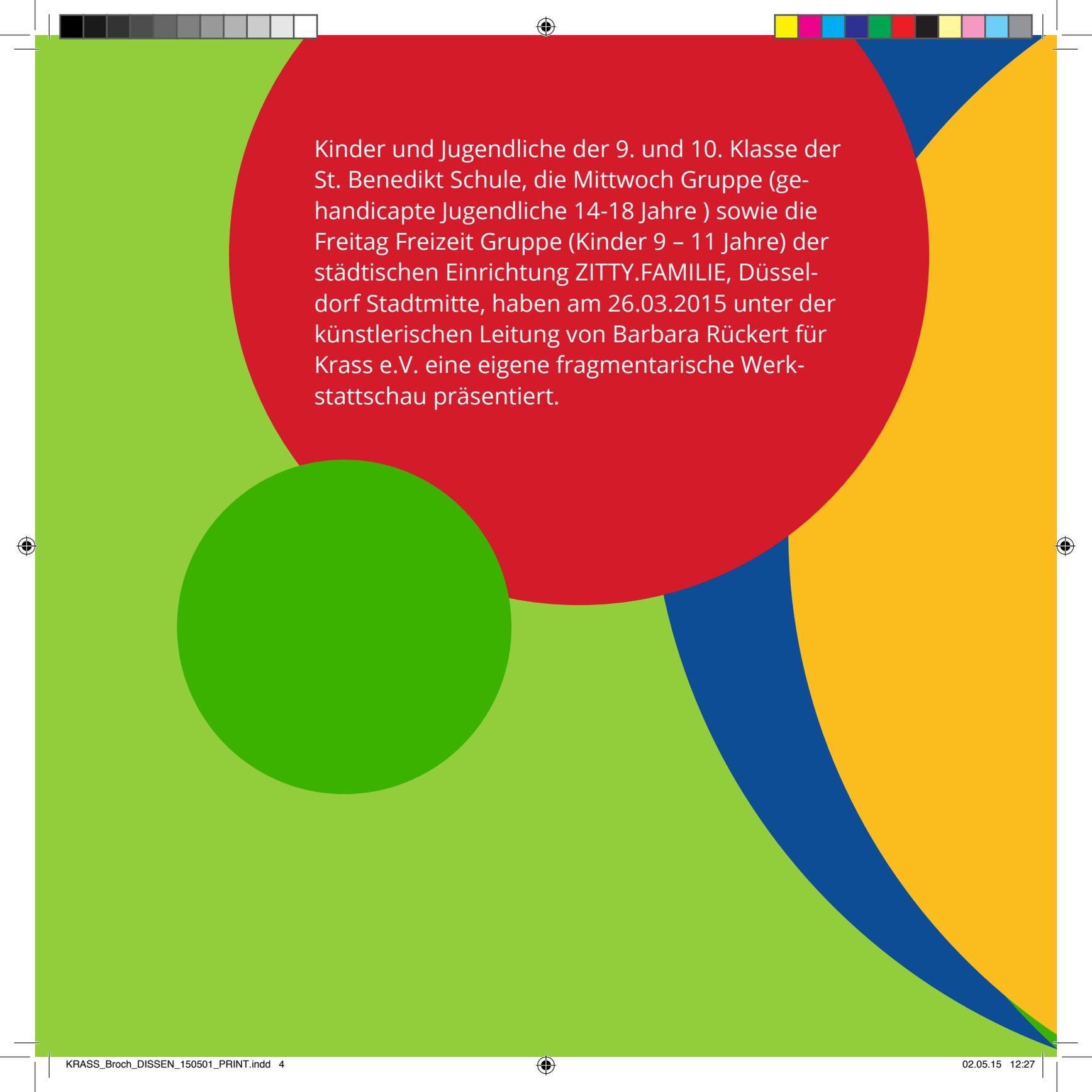
„Ich freue mich sehr, dass wir eine gemeinsame Vision teilen und wir uns mit Taten und Herz dafür einsetzen, dass die Kunst ein hilfreiches und sinnvolles Medium ist, Kindern und Jugendlichen zu helfen, sich selbstbewusst zu entwickeln, ihre eigenen Stärken kennen zu lernen, Schlüsselkompetenzen zu erkennen und sich auszudrücken.

Das erleichtert es ihnen, die eigenen Möglichkeiten der Lebensgestaltung unvoreingenommen anzunehmen und zu nutzen.“

Claudia Seidensticker, Gründerin von KRASS e.V.

Kreativität schafft Zukunft!





Kinder und Jugendliche der 9. und 10. Klasse der St. Benedikt Schule, die Mittwoch Gruppe (gehandicappte Jugendliche 14-18 Jahre) sowie die Freitag Freizeit Gruppe (Kinder 9 – 11 Jahre) der städtischen Einrichtung ZITTY.FAMILIE, Düsseldorf Stadtmitte, haben am 26.03.2015 unter der künstlerischen Leitung von Barbara Rückert für Krass e.V. eine eigene fragmentarische Werkstattschau präsentiert.

DISSEN IST KEINE KUNST!

„Kann Sprache Gewalt sein?“

„Kinder und Jugendliche haben oft Probleme mit Selbstwahrnehmung, Selbstwertgefühl und Selbstachtung.

Genau hier setzt unser Projekt an, denn wer mit sich selber nicht gut umgeht, kann auch mit anderen nicht gut umgehen.

Initiiert und durchgeführt von KRASS e.V. arbeitet das Projekt gezielt mit den Mitteln des Theaters zur Überwindung solcher Defizite und unterstützt effektiv und nachhaltig beim Aufbau von positivem Selbstwertgefühl und einer verbesserten Selbsteinschätzung.

Szenisch erarbeitet wurde das Thema im Zeitraum 19.02.–26.03.2015 von den Jugendlichen mit Interview, Fotoshooting, Körpersprache-/Gestenlesen, mit Zeichenstift, Farbe, einer Live-Performance mit Krump (eine Street Dance Art Form), Reim und Rap, und einer Videopräsentation.

Wir bedanken uns herzlichst bei der ICH KANN WAS-Initiative der Telekom-Stiftung für die freundliche Finanzierung und Unterstützung.“

Düsseldorf, 31. März 2015

Claudia Seidensticker

Claudia Seidensticker

Gründerin und Vorstandsvorsitzende KRASS e.V.
Stiftung Kultur für Kinder



*„Ich versuche zu verdrängen.
Ich versuche die Verletzung
nicht anzunehmen. Wenn
ich genügend Selbstwertge-
fühl habe, dann sage ich :
So what...“*





Rollenspiel „*Ich bin das Opfer*“. Wir spielen Entschuldigen, Versöhnung, Freundschaft mit Umarmung.









Die Schüler wurden im
Düsseldorfer Schauspiel-
haus offen aufgenom-
men. Viele der Schüler
kamen mit der Einstel-
lung, dass es für sie uner-
reichbar sei, jemals dort
arbeiten zu können oder
ein Praktikum dort zu be-
kommen. Im Gegenteil!

Die Theatermitarbeiter
eröffneten den Schülerin-
nen und Schülern, dass
es sehr wohl möglich ist
in den verschiedenen
Bereichen des Theaters
Schülerpraktikas zu ab-
solvieren. Es ist auch kein
Abitur nötig, um später
dort arbeiten zu können!

„Dissen Ist keine Kunst“ untersucht das Phänomen dissen in der Jugendsprache.

Das Verb dissen, vom englischen to diss, wahrscheinlich abgeleitet von disrespect bedeutet jemanden „schlechtmachen“, „schräg anmachen“, „respektlos behandeln“ „ausgrenzen“ oder „schmähen“. Seit 2000 ist das Wort dissen im Duden verzeichnet.

Sprache ist ein Geschenk und unterscheidet uns von allen anderen Lebewesen. „Das DU“ macht uns zum sozialen Wesen, das einen bestimmten Platz in der Gesellschaft einnimmt.

Sprache kann aber auch verletzen, durch Ironie, sarkastischen Spott, indiskrete Taktlosigkeit, Schimpfwörter oder herablassende Demütigung.

Wörter können verletzen, ja sogar lähmen, weil man sich bestimmte Sachen gar nicht mehr traut. Sätze wie: „*Das schaffst Du nie*“ können die freie Entfaltungskraft bremsen.

Warum gehen wir so miteinander um? Woher kommt diese negative Energie? Weil wir selber mit uns nicht gut umgehen. Wer sich seiner Verletzungen nicht bewusst werden will und sie verdrängt, wird auch keine Sensibilität und Empathie im Umgang mit seinen Mitmenschen haben. Und so beginnt der Kreislauf.

Die Jugendlichen sind die Experten und untersuchen mit ihren jeweiligen Talenten die Fragen: „*Können Wörter verletzen?*“ „*Kann Sprache Gewalt sein?*“

In ihren Gruppen bearbeiten die Kinder und Jugendlichen das Thema Ausgrenzung mit Fotoshooting und Körpersprache „*Und raus bist Du*“, das „*Dissen*“ mit autobiographischen Interviews und Zeichenstift an Szenen vom Schulhof, mit positiven und negativen Gesten, mit Ausdruckstanz (Krump) und mit Reim und Rap.



KRASS e.V. Dissen ist keine Kunst



Mittwochsgruppe:

Alex
Aris
Aylin
Bilal
Daria
Florian
Gerit
Glen
Hendrik
Jaqueline
Maik
Matthias
und
Nikita

Donnerstagsgruppe:

Aleyna
Anna-Lisa
Amel
Dominik
Ece
Jassica
Karim
Larissa
Leon
Lisa
Magdalena
Rafael
Steven
Valentino
Vivien
und
Wasim

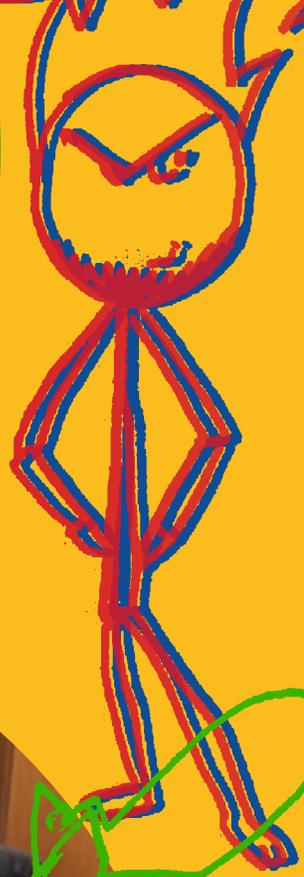
Freitagsgruppe:

Asma
Jennifer
Julien
Maruan
Phillis
Ralf
Samantha
Sherin
Stella
Vanessa
und
Yasmin



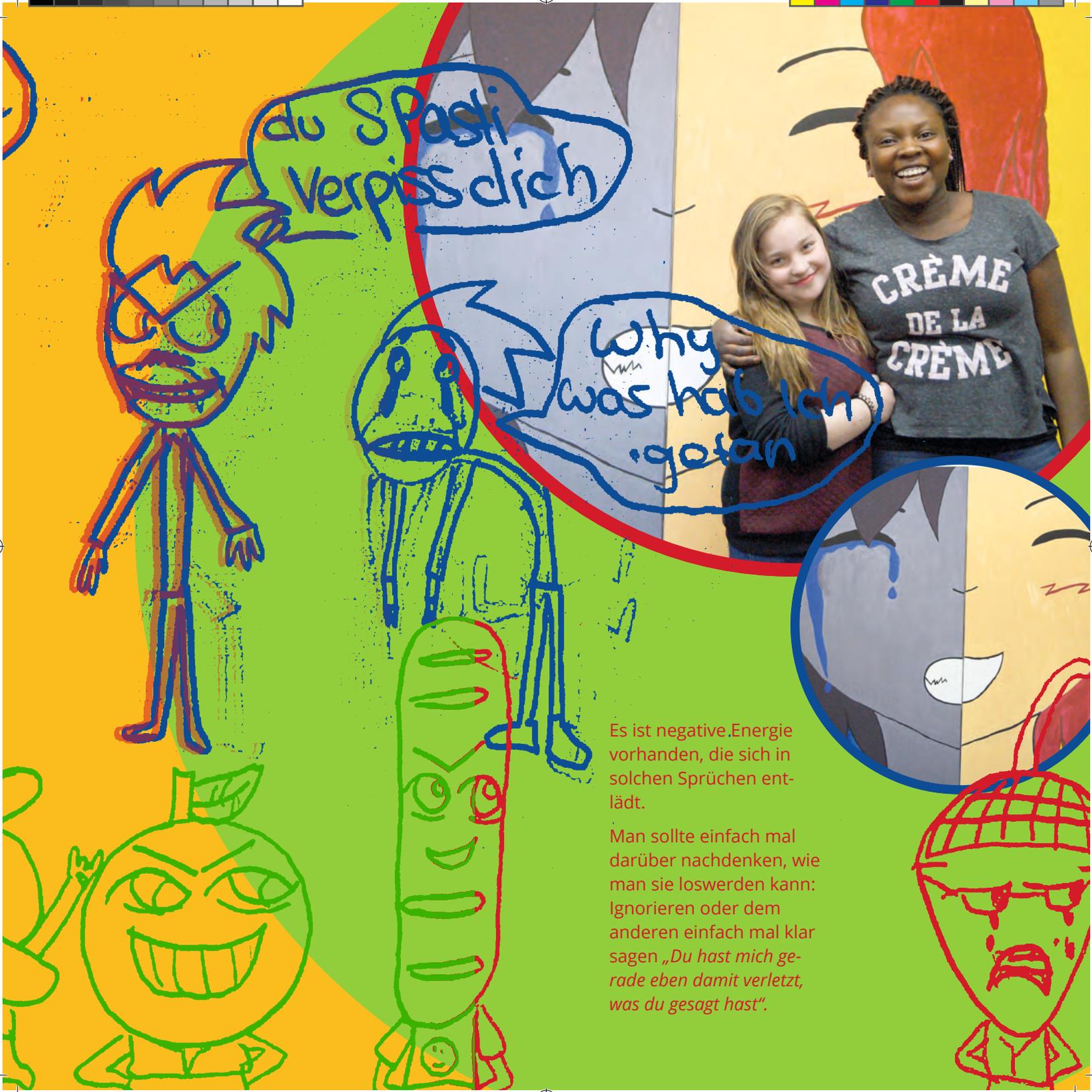


Gonau
du Scheiss
Aussenseiter



Worte
können
verletzen





du Spasti
Verpiss dich

Why
was hab ich
"gotan"

Es ist negative Energie vorhanden, die sich in solchen Sprüchen entlädt.

Man sollte einfach mal darüber nachdenken, wie man sie loswerden kann: Ignorieren oder dem anderen einfach mal klar sagen „Du hast mich gerade eben damit verletzt, was du gesagt hast“.



Was ist wohl die bessere Variante? Wenn man alles nur ignoriert, sammelt man die negative Energie in sich an und explodiert selber.

Der Andere wird nie erfahren, welchen Schaden er in seinem Umfeld angerichtet hat.

Ich hab auch
Gefühle

Wofür hab
ich das verdient

Verprügel ihn







Es wird gefragt, ob die Schüler etwas vorbereitet haben/mitgebracht haben für diese Stunde.

Zwei Schülerinnen haben eine Zeichnung angefertigt und Dominik hatte bereits letzte Woche seine Performance präsentiert.

Die anderen scheinen nichts vorbereitet zu haben oder trauen sich nicht es zu sagen/zu präsentieren. Sahab stellt fest: „Alle sind mit Kreativität geboren, bei manchen muss es nur raus gekitzelt werden.“





Die Mädels sind sehr kreativ und besprechen mit Barbara ihre Ideen.

Wege des Kompetenzerwerbs sind, Ideen der Kinder umsetzen, Gespräche zur Klärung, darstellerische Rollenspiele zum Einüben von Verhaltensalternativen.





Danke für die Unterstützung:

ICH KANN WAS-Initiative der Telekom Stiftung –
Projektförderung

Claudia Seidensticker – *Gesamtprojektleitung*

Barbara Rückert – *künstlerische Leitung*

Yvonne Duran-Funke – *Leiterin der Jugendfreizeit
und Familie Einrichtung zitty.familie*

Georg Jungbluth – *Diplom Sozialarbeiter im zitty.familie*

Toni Black, Anna Ham, Denis He, Nils Johae, Clemens Mainz,
Elke Peters, Rapfael Raeph, und David Zadeh,

Unser KRASS-Team:

Andreas Albrecht, Andreas Etzel, Sahap Dönderici
und Maren Scheu





KRASSe Fakten

Seit Gründung von KRASS e.V. in 2009, haben international:

- **17.122** Kinder und Jugendliche an unseren KRASSen Workshops in **30** Ländern auf **3** Kontinenten teilgenommen.
- **13.376** Leinwände wurden mit...
- ...**1.315** Litern Farbe in tolle Bilder verwandelt.
- **22** Kinder haben ein dauerhaftes Stipendium erhalten.
- Freiwillige Helfer haben **115.392** Stunden gemeinnützige Arbeit geleistet.





KRASS^{e.V.}

Kulturelle Bildung für Kinder & Jugendliche

Weitere Informationen und Kontakt:

www.krass-ev.de

www.stiftungskultur fuer kinder.de

Vereinsitz:

Grafenberger Allee 269

40237 Düsseldorf

Freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe
der Stadt Düsseldorf

Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband

Kontakt:

info@krass-ev.de

0211-310 54 714

Spendenkonto:

Deutsche Bank

Kto. Nr.: 2223410, BLZ: 30070024

IBAN: DE07 3007 0024 0222 3410 00

BIC: DEUTDE3333030000

Verantwortliche i.S.d.R.:

Frau Claudia Seidensticker, Gründerin



Like us on Facebook

ICH
KANN
WAS!

Eine Initiative der Deutschen Telekom



zitty.familie



St.-Benedikt-Schule
Landeshauptstadt Düsseldorf